

Punkt 3 Kurzbericht des Vorstand

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Gäste,

voller Hoffnung voller Freude bin ich; sind wir; in dieses Jahr gegangen. Die Hoffnung bestand mit einem Radball-Weltcup unser 100-jähriges Vereinsjubiläum mehr als gebührend zu feiern. Doch es sollte, wie so vieles in unserem gesamten Alltag, nicht sein. Lange haben wir auf Besserung der Corona-Zahlen gehofft um diese Veranstaltung doch noch durchführen zu können, doch irgendwann mussten wir die Reisleine ziehen und sagen, es ist für uns nicht möglich am 12. Juni diesen Jahres eine derartige Veranstaltung durch zu ziehen.

Für mich eine herbe, ja eine massive Enttäuschung, denn es hatte sich gut angefühlt mit den langjährigen Freunden hier im Verein so eine Veranstaltung quasi als Highlight für über 25jährige tolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit auf die Beine zu stellen. Eigentlich alles was ich mir für dieses Jahr ausgemalt habe ist unter Corona einfach so im Sand zerronnen.

Wir wollen aber den Kopf nicht dauerhaft in diesen Sand stecken. Aktuell läuft von meiner Seite die Anfrage an den BDR für die Ausrichtung eines der beiden Final-5 Turniere im Jahr 2022 auszurichten. Als Jubiläum 100+1. Dies wär eine wesentlich kleinere Veranstaltung, die derzeit vielleicht besser in diese kleine aber feine Halle passt. Die Veranstaltung ist jedoch ebenso attraktiv denn es spielen dabei die besten 5 Teams der deutschen Radball-Bundesliga die WM-Qualifikation jeder gegen jeden an einem Samstagnachmittag oder -abend aus. Ob dies zustande kommt liegt jedoch daran wann diese WM-Qualifikation gespielt werden muss, da der Ausrichter der WM 2022, die Stadt Gent in Belgien, seinen WM Termin noch nicht fixiert hat. Sollte dieser Wettbewerb in den August vorverlegt werden müssen, ist eine Ausrichtung für uns ehr nicht attraktiv. Eine letztliche Entscheidung über den Termin wird jedoch bis September/Okttober erwartet.

So bleibt mir hier an dieser Stelle nur von wenigen Terminen zu berichten. Doch ganz untätig waren wir dann doch auch nicht.

Wichtig für die Finanzen war die Schrottsammlung die wir vom Frühjahr auf den 18. und 19. September 2020 verschoben hatten. Ohne diese Einnahmen wäre unser Kassenstand ins Bodenlose gefallen. Doch fleißige Helfer und viele die uns mit ihrem Schrott unterstütz hatten halfen mit das wir eine mehr als erfolgreiche Sammlung durchführen konnten.

In diesem Jahr standen dann nur zwei Punkte bisher auf dem Programm. Zum einen hat Jochen Baumann für den RV Langenschiltach im Auftrag des Hochschwarzwald Tourismus GmbH die alten Radwegeschilder entfernt. Er war dabei an mehreren Tagen über 180km unterwegs und hat mehr als 200 Schilder entfernt. Im Zuge einer Neukonzeption durch den Verband werden hier bald neue Strecken ausgeschildert.

Außerdem hatten wir einige fleißige Helfer beim Anbau auf dem Festplatz. Durch Verfügungsmittel der Stadt wurde hinter dem bestehenden WC Gebäude jetzt Platz geschaffen für allerlei Material der Vereine, das bisher auf engem Raum im großen Anbau lagert. Nachdem der Bauhof dankenswerte Weise L-Steine gestellt hatte und auch den Untergrund vorbereitet hatte, war jetzt das Pflastern die Aufgabe von Musikverein und Radfahrverein. Als gutes Teamwork wurde dies unter der Anleitung von Reinhold Dannecker vor kurzem vollendet. Jetzt fehlt zur Komplettierung nur noch die Überdachung, die die Feuerwehr in den kommenden Monaten errichten wird. Insgesamt ein tolles Projekt der langenschiltacher Vereine. Großer Dank gilt aber auch dem Ortschaftsrat um Ortsvorsteher Hartmut Breithaupt das die finanziellen Mittel hierzu zur Verfügung gestellt hat.

Radball, Joga und unsere Turnerfrauen hatten über weite Strecken keine Möglichkeit zu trainieren was für alle sehr schade war. Doch die Hoffnung besteht das es irgendwann wieder aufwärts geht und der normale Trainingsbetrieb irgendwann wieder zum Alltag gehört. Großer Dank gilt aber den Trainern wie Edeltraud, die immer bestrebt waren, dann wenn etwas möglich war dies auch umzusetzen und mit dem Training zu starten. Irgendwann wurde ich dabei zum Spezialisten für Hygienekonzepte, die heute für alle Veranstaltungen notwendig sind und die ich immer wieder an die Gegebenheiten angepasst neu erstellen durfte.

Beim Radball haben wir mit dem Aufbau der Bühne auf dem Festplatz alles versucht. Was im vergangenen Jahr mit gutem Wetter eine tolle Sache war ist in diesem Jahr eher ein wetterbedingter Reinfluss. Nur ein kurzes Aufflackern war die Spielsaison der Radballer. So konnten im letzten Jahr nur der Juli und September bis Oktober und in diesem Jahr bisher nur der Juli für Wettkämpfe genutzt werden. Über die wenigen aber dafür sehr erfolgreichen Ergebnisse werde ich gleich im Anschluss in meinem Radballbericht eingehen.

Da mein Bericht an dieser Stelle kürzer ist als sonst und wir ja das 100-jährige Vereinsjubiläum feiern ist heute, aus meiner Sicht, der richtige Zeitpunkt die Vereinsgeschichte kurz Revue passieren zu lassen. Daher möchte ich jetzt unsere Chronik zu Rate ziehen und über die Geschichte des RV Langenschiltach berichten:

Der Radfahrverein "Frohsinn" Langenschiltach wurde am 10. April 1921 gegründet.

1. Vorstand	Wilhelm Lehmann
2. Vorstand	Friedrich Lehmann
Schriftführer	Alex Laufer
1. Fahrwart	Gottlieb Lehmann
2. Fahrwart	Heinrich Müller
Kassier	Salomon Pfaff
Beiräte	Karl Pfaff, FrI. Regina Laufer
passive Beiräte	Gottlieb Pfaff, Wilhelm Weißer

Er hatte dabei am Gründungsdatum 21 aktive und 11 passive Mitglieder und hatte den Zweck der Pflege und Förderung des Radsports. Zum Vereinslokal wurde das Gasthaus zum "Grünen Baum" bestimmt. Die Versammlungen wurden im "Brigachboten" bekannt gegeben. Der Radfahrverein wurde Nachfolger des ehemaligen Radfahrvereins "Viktoria".

Zur ersten Korso-Probefahrt lud der Fahrwart am 8. Mai 1921 ein. Am 29. Mai 1921 wurde mittags am Gaufest des Schwarzwälder Radfahrergaues in Neuhausen teilgenommen. Die erste Vereinsfeier wurde am 11. September 1921 durchgeführt. Es wurde ein Straßenrennen von Sommerau bis Mönchweiler ausgetragen. Für Damen von Sommerau bis zum Klosterweiher. Anschließend ein Rennen für die Jugend. Ebenfalls wurde ein Wettbewerb im Langsamfahren durchgeführt.

Am 20. November wurde einstimmig beschlossen, in den Badischen-Radfahrer-Verband einzutreten. Später schloß man sich, nach einigen Unstimmigkeiten im Verband, dem Württembergischen-Radsportverband an. Ab 1921 wurde, in den Anfangsjahren, eine Weihnachtsfeier im Gasthaus "Adler" abgehalten. Ab 1922 wurden dabei auch Theaterstücke aufgeführt.

Die Bannerweihe wurde am 29. April 1923 vollzogen. Nach einem Bankett am Samstag folgte für die Durchführung der Rennen mit Start und Ziel in St.Georgen die Tagwacht am Sonntagmorgen um 3.00 Uhr mit Böllerschüssen. Es wurden in 4 verschiedenen Klassen Rennen durchgeführt sowie außerdem im Langsamfahren. Um Punkt 15.00 Uhr setzte sich der Festzug mit insgesamt 15 Vereinen in Bewegung. Zusätzlich beteiligte sich noch der Militärverein. Anschließend folgte auf dem Festplatz in Langenschiltach die Bannerweihe, bei dem der Radfahrverein vom Patenverein Stetten eine Bannerschleife überreicht bekam. In der Folgezeit beteiligte sich der Radfahrverein Frohsinn an vielen Festkorsos sowie mit einigen Fahrern an Straßenrennen, sowie am Langsamfahren.

Wie für viele Vereine kam auch für den Radfahrverein "Frohsinn" im zweiten Weltkrieg das Aus. Die Neugründung des Radfahrvereins "Frohsinn" Langenschiltach fand am 10.06.1951 im alten Vereinslokal "Grüner Baum" statt. Neuer erster Vorstand und damit Nachfolger des anwesenden Eduard Brüstle wurde Bürgermeister Gottlieb Friedrich Stockburger.

1. Vorstand	Bürgermeister Gottlieb Friedrich Stockburger
2. Vorstand	Josef Müller
Schriftführer	Willi Lehmann
Kassier	Christian Müller
Fahrwart	Werner Lehmann
Fähnrich	David Breithaupt

aktiver Beirat Wilhelm Kieninger

passiver Beirat Johann Kieninger

Mit Begeisterung war besonders die Jugend dabei. In den ersten Jahren fanden die Vereinsrennen regen Zuspruch und der eine oder andere versuchte es auch überörtlich als Rennfahrer. Auch beim Vierer-Geländemannschaftsfahren, das auf Kreisebene ausgetragen wurde, war man des Öfteren mit guten Ergebnissen dabei.

Das 30jährige Jubiläum wurde am 10.06.1956 auf dem Festplatz in Langenschiltach durchgeführt. Neben dem Korsofestumzug standen dabei auch radsportliche Darbietungen und Tanz auf dem Programm. Es konnten noch 10 Gründungsmitglieder mit einer Urkunde geehrt werden.

In der Folgezeit beteiligten sie die aktiven Mitglieder hauptsächlich am Preiskorsofahren, was lang ein Bestandteil im Vereinsleben war. Fanden in früheren Jahren öfters Theateraufführungen statt, ist dies heute aus räumlichen Gründen nicht mehr möglich. Hinzugekommen ist seit 1980 eine Damengymnastikgruppe die einmal wöchentlich, im vom damaligen Ortschaftsrat neu zur Verfügung gestellten ehemaligen Schulraum in Langenschiltach, zusammenkommt.

Ebenso wurde ein wöchentlicher Tischtennisabend eingeführt sowie gegen Ende der achtziger Jahre, für einige Winter lang, ein Skigymnastikabend für Männer. 1983 beschloss der Verein einen Übungsleiter zu engagieren und für Kinder von 5-13 Jahren Übungsstunden abzuhalten. Angetrieben vom großen Erfolg dieser Kinderturngruppen suchte man 1985 nach einer Radsportart, die für den Radfahrverein "Frohsinn" in Langenschiltach durchführbar war.

So fuhr man im Frühjahr 1985 erstmals zu einem "Radball-Schnuppertraining" des Radfahrvereins Tennenbronn. Insbesondere durch das enorme Engagement des damaligen neu ins Amt des ersten Vorstandes gekommenen Ulrich Szembek konnten alsbald die ersten Radballräder gekauft und ein regelmäßiges eigenes Training in der Kellermann Sporthalle in St.Georgen eingeführt werden. Nach Schließung der Sporthalle in St.Georgen stand man 2015 kurzzeitig vor dem Aus. Doch mit Unterstützung von zahlreichen Personen bis hin zum Bürgermeister aus St.Georgen konnte mit der Mehrzweckhalle in Peterzell eine neue Trainings- und Spielstätte gefunden werden. Bis heute hat sich eine schlagkräftige Gruppe an jungen und erfahrenen Sportlern entwickelt die aktiv an der Radballspielrunde der Spielgemeinschaft Baden und Württemberg teilnimmt. Sowohl im Nachwuchsbereich als auch bei den Herren konnten in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge erzielt werden.

So konnten im Nachwuchsbereich zahlreiche Teams bis in das ½ Finale der deutschen Meisterschaft vordringen und insgesamt sogar sechsmal das

große Ziel aller Nachwuchsmannschaften, der Einzug in das Finale der 8 besten Teams an der deutschen Meisterschaft erreicht werden. Groß aufspielen konnte dabei das Duo Axel Kopp und Christian Haas die sowohl in der U17 Jugend, als auch bei den U19 Junioren den DM-Vizetitel mit nach Hause nehmen konnten. Als Belohnung wurden Sie den 7 Teams umfassenden Bundeskader berufen und erreichten bei der intern ausgetragenen EM-Qualifikation jeweils einmal den 2. und 3. Platz.

Im Herrenbereich machten insbesondere zwei Teams Schlagzeilen. So schafften neben Daniel Haas und Dirk Haas auch das Duo Axel Kopp und Christian Haas den Sprung in die 2. Radball-Bundesliga. Absolutes Highlight war dabei der Zweitligameistertitel von Haas/Haas im Jahr 2011 und die damit verbundene Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur ersten Radball-Bundesliga. Nur mit Pech und nur aufgrund einer knappen Niederlage im Entscheidungsspiel scheiterte man am Sprung in die Eliteliga Deutschlands.

Neben der großen und starken Gruppe der Radballer sind die Dauerbrenner der Gymnastikdamen die sportlichen Hauptaktivitäten des Radfahrvereins "Frohsinn" Langenschiltach. Außerdem bietet der RVL eine gute besuchte Joga-Gruppe die sich jährliche zu mehreren Übungsreihen trifft. Immer wieder hat der Radfahrverein Frohsinn in der Vergangenheit auch erfolgreich an Korsoveranstaltungen des Kreis und Bezirk teilgenommen.

Jährlich führt der RVL eine viel beachtete Schrottsammlung auf dem Gemeindegebiet durch. Kulturelle Highlights sind die Teilnahmen am Stadtfest und Weihnachtsmarkt in St.Georgen sowie am traditionellen Weihnachtsmarkt „in d lange Schilte“. Letzte große Festveranstaltung war das, anlässlich des 80-jährigen Vereinsjubiläums im Jahr 2001, durchgeführte Kreis- und Bezirksfest.

Die Vorstände seit der Gründung:

1921 - 1929	Wilhelm Lehmann
1929 - 1934	Wilhelm Kieninger
1934 - 1951	Eduard Brüstle
1951 - 1954	Gottlieb Friedrich Stockburger
1954 - 1957	Erwin Aberle
1957 - 1976	Wilhelm Kieninger
1976 - 1985	Hermann Faißt
1985 - 1992	Ulrich Szembek
1992 -	Werner Schultheiss

Mit dieser Zusammenfassung möchte ich heute Enden und mich bei allen Helfern und Helferinnen, allen Gönnern und allen Mitgliedern herzlich bedanken und hoffe das noch sehr, sehr viele erfolgreiche Vereinsjahre hinzukommen.

St.Georgen, 30.07.2021

Werner Schultheiss